

● Erlenhofsiedlung

Kulturdenkmal

In den Jahren 1926 bis 1927 wird der Erlenhof von der Gemeinnützigen Baugesellschaft Mannheim mbH als herausragendes Beispiel des sozialen Wohnungsbaus errichtet. Am nördlichen Rand der Neckarstadt entstehen kubisch gegliederte Gebäude im Stil der Neuen Sachlichkeit mit 393 Wohnungen für fast 1 500 Menschen. Ehepaare und Familien mit geringem und mittlerem Einkommen finden hier großzügig bemessene, gut ausgestattete Wohnungen, dazu begrünte Innenhöfe, was zur Bauzeit alles andere als selbstverständlich ist. Zudem stehen den Bewohnern eine Wirtschaft, Bäckerei und Metzgerei sowie ein halbes Dutzend weiterer Läden zur Verfügung. Der Erlenhof bildet den imposanten Auftakt der Bautätigkeit der heutigen GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, die im März 1926 durch Kommune und städtische Sparkasse gegründet wird, um Wohnungen für gemeinnützige Zwecke zu errichten. Die Gesellschaft verwirklicht in der Folgezeit noch zahlreiche weitere Siedlungen für schwächer gestellte Familien und hat nach der Zerstörung Mannheims im 2. Weltkrieg bedeutenden Anteil an der Bewältigung der Wohnungsnot und, damit einhergehend, am Wiederaufbau der Stadt. Im Krieg erleidet der Erlenhof teils erhebliche Schäden, danach wird er Instand gesetzt und nach weiteren Maßnahmen im Jahr 2005 als architektonisches Erbe aus den Jahren der Weimarer Republik denkmalgerecht saniert.



Als der Erlenhof 1927 seiner Bestimmung übergeben wird, beherrscht er als Solitär den nördlichen Abschluss der Neckarstadt. Das Foto der Zeit um 1930 veranschaulicht den exponierten Standort, im Hintergrund ist der nahe Industriehafen zu sehen.



Blick in einen der begrünten Innenhöfe des Erlenhofs mit dem Majolikabrunnen des Mannheimer Künstlers Franz Gelb (1890-1948). Die Innenhöfe entsprechen der Forderung im Wohnungsbau der 1920er Jahre nach Licht, Luft und Sonne.



Erlenhöfer Fastnacht, 1928. Den Festwagen an der Spitze des Umzugs schmückt ein Plakat mit der Aufschrift: "Wir sind die Neckarschleimer vom Erlenhof". Am Wagen dahinter ist zu lesen: „Ballast-Hotel vom Erlenhof“ – eine Anspielung auf das damals im Bau befindliche Palasthotel in der Mannheimer Oststadt.

© **ISC** STADTARCHIV MANNHEIM
INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet von: **GBGMANNHEIM**²

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
 - Migration · Toleranz · Verfolgung
 - Bürgertum · Handel · Industrie
 - Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
 - Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt
- Weiterführende Informationen: www.mannheim.de

Die perspektivische Zeichnung des Mannheimer Architekten Ferdinand Mündel (1885-1964) spiegelt dessen architektonische und städtebauliche Idee gut wieder. Der Erlenhof ist im Stil der Neuen Sachlichkeit entworfen, erhöhte Eckbauten beleben die Wohnblöcke beiderseits der Waldhofstraße und verleihen eine kraftvolle, repräsentative Wirkung.

